

A ALLGEMEINES

AQ Buch- und Verlagswesen

Böhmen

1749 - 1848

ADRESSBUCH

- 20-2** *Buchwesen in Böhmen 1749 - 1848* : kommentiertes Verzeichnis der Drucker, Buchhändler, Buchbinder, Kupfer- und Steindrucker / Claire Madl, Petr Píša, Michael Wögerbauer. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2019 [ersch. 2020]. - XXIV, 508 S. ; 24 cm. - (Buchforschung ; 11). - ISBN 978-3-447-11297-0 : EUR 98.00
[#6837]

Der Plan, die Quellen zum Buchwesen in der multinationalen Habsburgermonarchie zwischen den zentralistischen Reformen der Kaiserin Maria Theresia und der Revolution von 1848/1849 zu erforschen und zu publizieren, geht auf Peter R. Frank, den früheren Bibliothekar der German Collections der Stanford University Library, zurück. Er konnte seit den 1990er Jahren Drittmittelprojekte zur Quellensuche über dieses Thema in Österreich, Krakau, Prag, Brünn und Budapest in Gang bringen. Ab 2002 kamen Forschungsprojekte und die Aufbereitung der Ergebnisse in einer Datenbank dazu. Als erste Topographie aus diesem großen Projekt erschien 2008 „Buchwesen in Wien 1750-1850“ in Buchform und zusätzlich als CD-ROM mit weiteren Materialien.¹ Das Verzeichnis wurde als ein Meilenstein auf dem Weg zu einer Buchgeschichte Österreichs gewürdigt. Im Abstand von 12 Jahren folgt jetzt die zweite Topographie zum Buchwesen im Habsburgerreich. Sie ist Peter R. Frank zu seinem 95. Geburtstag gewidmet. Daß der Band zustande kam, ist der Hilfe mehrerer Förderer zu verdanken, dem Land Niedersachsen, das dem Bearbeiter Michael Wögerbauer ein For-

¹ *Buchwesen in Wien 1750 - 1850* : kommentiertes Verzeichnis der Buchdrucker, Buchhändler und Verleger / Peter R. Frank ; Johannes Frimmel. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2008. - XVIII, 299 S., Ill., Kt. ; 25 cm. - (Buchforschung : Beiträge zum Buchwesen in Österreich ; 4). - ISBN 978-3-447-05659-5 : EUR 72.00 (mit CD-ROM) [9760]. - *Buchwesen in Wien 1750 - 1850 [Elektronische Ressource]* : kommentiertes Verzeichnis der Buchdrucker, Buchhändler und Verleger ; mit einer um Informationen zur Verteilung der Befugnisse, Adressen und Biographien wesentlich erweiterten Fassung im PDF-Format / Peter R. Frank ; Johannes Frimmel. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2008. - 1 CD-ROM. - (Buchforschung : Beiträge zum Buchwesen in Österreich ; 4). - ISBN 978-3-447-05659-5 (in Bucheinbandtasche) : EUR 72.00 (mit Buch) [9761]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz274626683rez-1.pdf>

schungsstipendium an der Herzog-August-Bibliothek bewilligte, der Projektförderung des tschechischen Staates, dem Institut für Tschechische Literatur bei der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag sowie dem Programmierer der Datenbank zum ersten Band bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Die drei einschlägig ausgewiesenen Bearbeiter aus Österreich und Tschechien gewannen das hier konzentriert zusammengestellte Material,² wie das Vorwort erläutert, aus drei Arten von Quellen: durch Auswertung publizierter Arbeiten von Bibliographen und Historikern, durch eigene Recherchen in einschlägigen Archivbeständen sowie in Bibliotheken, und durch Forschung an Nachlässen von zwei Prager Bibliothekaren und einem Prager Buchhistoriker. Die Grundlagenforschung in Archiven erstreckte sich hauptsächlich auf Verwaltungsakten über die Erteilung von Druckprivilegien, über die Verwaltung des Buchhandels und über Ordnungswidrigkeiten. Viele der in Prag, aber auch in Wien liegenden Akten enthalten Angaben, die eine Rekonstruktion der Eigentumsverhältnisse und der Erbschaften im Buchhandel Böhmens erlauben. Daneben haben sie Statistiken und Adreßbücher ausgewertet und schließlich noch Akten aus mitteleuropäischen Archiven und Bibliotheken mit Informationen über grenzüberschreitende Kontakte der Akteure am Buchmarkt gesichtet (z.B. Geschäftsrundschreiben im Archiv des Börsenvereins für den Deutschen Buchhandel,³ Verlagsarchive, Akten zur Leipziger Buchmesse).

Im Vergleich zum Vorgängerband, der sich ganz auf Wien bezog, reichen die hier erfaßten Firmen über die Hauptstadt weit hinaus. Neben den Unterlagen zu Prag wurden die Kreisstädte in Böhmen untersucht, außerdem kleinere Orte, in denen Buchhändler und Drucker aktiv waren. Das *Ortsregister* (S. 471 - 488) weist diese Orte außerhalb Prags nach. Die Erweiterung des Suchraums macht Kontakte, Konflikte und Netzwerke zwischen Personen in den Buchberufen sichtbar (S. XVIII). Zu diesem Netz trugen z. B. Prager Buchhändler bei, die Filialen in böhmischen Städten eröffneten, und Händler aus der Provinz, die ihren Betrieb in die Hauptstadt verlegten. Die zweite Neuerung in dem Projekt zu Böhmen ist die Dokumentation zusätzlicher Berufe im Buchwesen. Im Untertitel des Bandes über Wien waren Buchdrucker, Buchhändler und Verleger genannt. Hier werden außerdem die Buchbinder, Kupferstecher und Lithographen aufgeführt. In kleineren Städten waren häufig Buchbinder tätig, die Bücher für Herrschaften, Behörden und Unternehmen zu binden hatten; sie durften auch ein Antiquariat und selten auch eine Buchhandlung betreiben; strenge Grenzen zum eigentlichen Buchhandel existierten nicht (S. XVII). Verleger sind nicht mehr

² Inhaltsverzeichnis:

https://www.harrassowitz-verlag.de/pdfs/web/viewer.html?file=/ddo/artikel/78922/978-3-447-11297-0_Table%20of%20Contents.pdf#pagemode=thumbs [20120-04-10]. - In absehbarer Zeit auch unter <http://d-nb.info/1196892202>

³ Seit dem 8. April 2020 steht ein Digitalisat des *Börsenblatts* von 1834 - 1945 zur Verfügung: www.boersenblatt-digital.de [2020-04-10]. - Stichproben mit Namen aus dem vorliegenden Adreßbuch ergeben eine reiche Ausbeute. [KS]

eigens genannt, denn sie waren in Böhmen stets zugleich Drucker oder Buchhändler.

Am Anfang der *Einleitung* (S.VII - XX) steht der recht knappe Abschnitt *Böhmen und sein Buchmarkt* (S. VII - XII). In der Mitte des 18. Jahrhunderts waren der Merkantilismus und die Abschaffung der Binnengrenzen im Habsburgerreich wichtige Voraussetzungen für diesen Markt.⁴ Weitere skizzierte Einflußfaktoren sind die Entstehung einer literarischen Öffentlichkeit durch Lesefähigkeit infolge der Schulpflicht, durch neugegründete Zeitschriften und Zeitungen sowie durch den Aufbau von Lesegesellschaften und Leihbüchereien. Erst in den 1830er Jahren kam durch die Einführung der Schnellpresse eine entscheidende technische Neuerung hinzu. Der Endpunkt des dokumentierten Zeitraums liegt auf dem Jahr 1848, als sich mit der Revolution auch der Buchmarkt deutlich veränderte: Die bis dahin flächendeckende Vorzensur konnte abgeschafft werden und die Regierung deregulierte die Märkte. Ein weiteres entscheidendes Merkmal des Zeitraums hat der tschechische Buchhistoriker Zdeněk Šimeček in seiner Buchhandelsgeschichte Tschechiens und der Slowakei⁵ herausgearbeitet: die entstehende Nationalbewegung in Tschechien. Sie wirkt sich hier bei den vielen zweisprachigen Namen und Buchtiteln aus, ist auch in der Auswertung der tschechischen buchhistorischen Literatur spürbar, deren Überzahl das *Literaturverzeichnis* (S. 489 - 508) belegt. Im Abschnitt *Zu diesem Werk* (S. XVII - XX) betonen die Autoren jedoch, daß die Publikationssprache kein sicheres Kriterium für die Frage der Identitätsbildung darstellt. Denn die nach Prag umgezogenen Verleger, etwa aus Bayern, Hessen und Sachsen, druckten, als sei das selbstverständlich, auch Werke auf Tschechisch und ihre Firmen firmierten in diesen Drucken unter tschechischem Namen. Diese rasche Umstellung auf den neuen Markt war bemerkenswert - „dass Buchprofessionisten aus zweisprachigen oder rein tschechischsprachigen Regionen das umgekehrt auch taten, war historisch ja eher gebräuchlich“ (S. XIX).

„Buchprofessionist“ deutet schon an, daß die Leser mit einigen in Deutschland weniger bekannten Fachbegriffen konfrontiert werden. Dieser Begriff bezeichnet ganz allgemein eine im Buchwesen berufstätige Person. Ein „titlonymes Schwesterblatt“ (S. X) meint eine Zeitschrift mit demselben Titel in einer anderen Sprache. Ein anderes Beispiel: In dem Verzeichnis über die Buchhandelsakteure steht häufig der Vermerk „beschäftigte sich mit dem

⁴ Ein wichtiges Datum, das im Vorwort fehlt, war der 18. März 1806. Da brachte die Regierung in Wien ihre **Ordnung für die Buchhändler und Antiquare** heraus, die in Prag im selben Jahr zur Gründung einer Interessenvertretung der Buchhändler führte.

⁵ **Geschichte des Buchhandels in Tschechien und in der Slowakei** / Zdeněk Šimeček. Übers. von Armin Hetzer. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2002. - XIII, 225 S. - (Geschichte des Buchhandels ; 7). - ISBN 3-447-04507-8 : EUR 86.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/964703726/04> - Zum selben Thema bereits: **Buchwesen in Prag** : von Václav Matěj Kramerius bis Jan Otto / Alena Köllner Wien : Ed. Praesens, 2000. - 177 S. : Ill. ; 23 cm. - (Buchforschung ; 1). - ISBN 3-7069-0041-6.

Verschleiß von Büchern der Normalschulbuchhandlung“. Damit ist der Vertrieb - hier von Schulbüchern aus dem Monopolverlag für Böhmen - gemeint. Die Gründung einer Buchhandlung oder Druckerei wurde durch ein „Gubernialdekret“ (einen Regierungsbeschluß) bewilligt, bei einer Veränderung der Firma suchte man um Genehmigung an (stellte einen Antrag), die Drucker produzierten u.a. „Dikasterialkalender“ (Amtskalender) und Akten konnten „skartiert“ (ausgesondert) werden.

Die umfangreichsten Teile des Bandes verzeichnet die *Firmen* (S. 1 - 241) und alle *Akteure* (S. 243 - 459). Die Firmen sind alphabetisch angeordnet; von anderen Namensformen und Schreibungen wird verwiesen (z.B. von *Gerzabek* auf *Jeřábek*). Hier finden sich Einträge über Druckereien, Buchhandlungen, Verlage, Buchbindereien, Kupferstecher, Lithographen, aber auch viele, die über den Titel des Buches hinausgehen, etwa Antiquariate, „beeidigte Bücherschätzer“ (so z.B. Andreas Gerle, S. 56), Lesekabinette und Leihbibliotheken, Typographen, Schriftgießereien, Papierfabriken und Papierhändler, Kommissionäre, fahrende Buchhändler, Bücherhausierer und fliegende Verkäufer. Damit hat man die Gelegenheit genutzt, gleichsam nebenbei auch einmal die eher peripheren Existenzen im Buchwesen der Zeit zu dokumentieren. Sie sind heute häufig nur über Akten greifbar, in denen sie erwähnt werden. Über den fahrenden Buchhändler Jan Zeman aus Starkenburg beispielsweise ist nur ein Datum erhalten: „Er verkaufte am 21.10.1783 in Jungbunzlau sechs Stück von vier tschechischen Gebetbüchern aus Jeřábeks Produktion“ (S. 239). Und über den Prager Verlagsbuchhändler Franz-Sebastian Diesbach (von 1794 - 1808 aktiv) ließ sich auch nicht viel mehr finden: „Die Verlagsbuchhandlung befand sich in Prag-Altstadt 465 (Schwefelgasse) und ist durch einen einzigen, deutsch-italienischen Druck bekannt, nämlich ‚Castore, e Polluce. Tragedia lirica per musica [...] Kastor und Polux [...]‘ (1797)“ (S. 31.)

Im Firmenverzeichnis verwundert es, daß Berufsbezeichnungen nur in der männlichen Form vorkommen; so liest man z.B. auf S. 39 in der Kopfzeile eines Eintrags: „Elsenwanger, Barbara - Buchbinder, Drucker, Buchhändler, Verleger, Prag (1784-12.8.1810)“. Die Daten zu den Firmen folgen einem festen Raster (sofern genügend Daten existieren): Ort und Zeitraum des Bestehens (mit Angaben zu Filialen); alternative Firmennamen (zumeist laut Impressum); Namen der Akteure mit Angabe ihrer Rolle (Faktor, Drucker, Gehilfe etc.) und Verweildauer; Vorgänger und Nachfolger der Firma; kurze Firmengeschichte und Firmenprofil; Kurztext zum Sortiment bzw. zur Verlagsproduktion; Kommissionäre zur Betreuung außerorts; Verlags- bzw. Sortimentskataloge; Literaturnachweis (handschriftlich, gedruckt, elektronisch). Die grundlegenden wirtschaftlichen Angaben zu Firmen sind in den ausgewerteten Amtsakten häufig ausführlich dokumentiert: Besitzverhältnisse, Geschäftssitz, Immobilien, Schulden, Zukauf, Verkauf, Namensänderung, Filialen, Namen der Geschäftsführer. Die Angaben zum Verlagsprofil und zum Sortiment sind dagegen mangels Überlieferung leider häufig eher kurz.

Es ist lobenswert, daß großer Wert auf Angaben zur jeweiligen beruflichen Position in der Firma gelegt wurde. So hat man z.B. die Verzeichnisse sämt-

licher Lehrlinge im Buchwesen ausgewertet. Das Durchsehen der Einträge zu etwas größeren Prager Verlagen ergibt, daß die in den Archiven verfügbaren Angaben stark schwanken, bei der Zahl der Akteure ebenso wie bei der Überlieferung von Katalogen zum Sortiment bzw. zur Verlagsproduktion. Für die 11 größeren Prager Verlage ist das Verhältnis so: Calve (ca. 30 Akteure, 8 Kataloge), Clementinische Druckerei der Societas Jesu (23 Akteure, zwei Kataloge), Gerle (ein Akteur, ca. 35 Kataloge), Haase (ca. 70 Akteure, 4 Kataloge), Jeřábek (ca. 30 Akteure, kein Katalog), Landfras (eineinhalb Seiten mit Akteuren, kein Katalog), Medau (eindreiviertel Seiten mit Akteuren, kein Katalog), Normalschulbuchdruckerei (ca. 80 Akteure, fünf Kataloge), Morgensäuler (fünf Akteure, kein Katalog), Schönfeld (21 Akteure, 21 Kataloge), Walther (drei Akteure, 18 Kataloge), Widtmann (drei Akteure, 37 Kataloge). Insgesamt werden hier Hunderte von Sortiments- und Verlagskatalogen als Quellen nachgewiesen, viele davon mit dem Vermerk „Strahov“. Dieser verweist auf die prächtige Bibliothek der Prager Abtei des Prämonstratenserordens, die heute zugleich ein nationales Zentrum für das Buch ist.

Zwischen 1750 und 1850 sollen deutlich mehr als 10 % der Einwohner Prags Juden gewesen sein. Auch die Spuren des Buchwesens zum Judentum werden zuverlässig dokumentiert, darunter die vier größeren jüdischen Druckereien (Katzische Druckerei, Backische Druckerei, Schollsche Druckerei, Landau'sche Druckerei), die jeweils auch einen Verlag betrieben. Über die Akteure im jüdischen Buchhandel sind leider oft nur wenige Fakten bekannt.⁶

Das Verzeichnis aller Akteure im böhmischen Buchwesen umfaßt Namenträge, nicht selten mit 12 bis 14 Personen pro Seite. Vom Firmeninhaber bis zum zeitweise ausgebildeten Lehrling hat jede Person einen Eintrag. Viele der aufgelisteten Personen konnten von ihrer Arbeit im Buchgewerbe nicht leben. In diesem Abschnitt der Topographie kommt es vor allem bei Namen von Buchbindern häufig zu ähnlich lautenden Einträgen wie oben im Firmenverzeichnis. Auch für die Akteure existiert ein Ordnungsraster, das bei längeren Einträgen deutlich zu sehen ist: Name und Namensvarianten mit Lebensdaten sowie Geburts- und Sterbeort; Art der Tätigkeit und Verweildauer (nur für Böhmen); Kommentar über außerberufliche Tätigkeiten, weitere Lebensdaten und Verweise auf weitere Akteure. Bei Václav Matěj Kramérius (1792 - 1861), der in Prag die „erste rein tschechischsprachige Verlags- und Antiquariatsbuchhandlung“ begründete (S. 23) erfährt man z.B. Details über die Familienverhältnisse, über die zeitweise Tätigkeit als Faktor, Typograph und Korrektor in anderen Prager Verlagen sowie über seine späteren Wiener Jahre, wo er Buchhändler und Verkäufer von Wachsfürchen war. Im letzten Eintrag zu den Akteuren über Anton Zyma bezieht sich die letzte Zeile auf einen böhmischen Mythos, nämlich Herzog Oldřich, der mit seiner Gattin Božena im 11. Jahrhundert das Land konsolidierte.

⁶ Nicht ausgewertet wurde die Arbeit von Tobias Jakobovits (1887 -1944), dem Bibliothekar der Jüdischen Gemeinde Prag: **Entstehungsgeschichte der Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde in Prag** / von Tobias Jakobovits. - Prag : Verlag der Israelitischen Kultusgemeinde, 1927. - 27 S.

Wie schon der Band zu Wien setzt das zweite Verzeichnis aus dem Großprojekt *Topographie des Buchwesens in der Habsburgermonarchie 1750 - 1850* wieder Maßstäbe für eine künftige Buchhandelsgeschichte Österreichs. Es ist mit neu ermittelten Fakten vollgepackt, durchdacht und übersichtlich zusammengestellt, gut redigiert⁷ und für ein Nachschlagewerk sehr gut lesbar. Es wird vermutlich für lange Zeit von Nutzen sein.

Bedauerlicherweise fehlt ein Gesamtregister. Es hätte den Zugriff auf all die Namen im Buchhandelsgewerbe, auf viele Autoren, aber auch auf Titel von Publikationen, Schriftengattungen sowie Orte und Behörden etc. ermöglicht, die nur im Kommentar zu einer bestimmten Firma genannt werden.

Ulrich Hohoff

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10252>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10252>

⁷ Kleine Fehler: S. IX „Händler auf Märkten am Land“ (auf dem Land); S. XI 1760er Jahre (1760er); S. XI Anm. 12 „Zeitungen. Anfang des 19. Jahrhunderts“ (kein Punkt); S. XIV „Wohnsitzanträge des Prager Polizeipräsidiums“ (im Archiv des Prager); S. XVI „Eine Rolle spielte sich auch“ (spielten sicher auch); S. XXIV fehlt bei den zweisprachigen Straßennamen das tschechische Pendant zur Schrankengasse; S. 14 Z. 2 v.u. Firmirung (Firmierung); S. 20 Z. 11 „franzöische“ (französische); S. 23 der Ausdruck „Der Verlag nimmt ... einen kanonischen Platz ein“; S. 26 u. „Clementinische Buchdruckerey der Societät Jesu“ (Societas); S. 32 Z. 3 „den mit einem einstweiligen Verbot („suspensum“) belegten Roman“ (der ... belegte Roman); S. 39 Verweis auf Wolf Simon Frankl, der keinen Eintrag hat; S. 46 Z. 4 Verweis auf Joseph Neumann aus Brünn, der keinen Eintrag hat; S. 60 ist bei Wolfgang Gerle das Bücherverzeichnis von 1785 zweimal aufgeführt; S. 101 Z. 7 v.u. „se imisceant“ (se intermisceant); S. 101 Z. 9 v.u. ein ungewöhnlicher Kommentar zu einem Buchhändlerstreit: „Die Jesuiten spielten das ins Out ...“; S. 106 Z. 1 „nach Hof geschickt“ (an den Hof in Wien geschickt); S. 116 „Samel Christoph Abraham Lütkemüllers“ (Samuel); S. 124 Z. 11 v.u. „occidentailsche Buchdruckerei“ (occidentalische); S. 125 Z. 6 „Bakischen und Katzischen Druckerei“ (Backischen); S. 125 Z. 13 „Gesamtwert vom“ (von); S. 125 Z. 8 v.u. „Landfras als bei seinem Lehrherrn“ („als“ streichen); S. 129 Z. 9 „druckte er“ (druckte sie); S. 139 u. „Ihr Weiterverkauf“ (Ihren); S. 140 „Kommissonshandel“ (Kommissionshandel); S. 147 u. Verweis auf die Firma Mohrmann Witwe, die ohne Eintrag ist; S. 152 wird zu Martin Neureutter die Information zu „Der Theatralische Eulenspiegel“ zweimal aufgeführt; S. 163 „zeigt das Königgrätzer“ (zeigte); S. 166 u. „Priveg auf“ (Privileg); S. 167 derselbe Titel oben als „In Königreich Böhheim“, unten aber als „In Königreich Böhmen“; S. 201 „Wieters hatte er“ (Weiters); S. 219 Z. 10 „mietete dann (als Nachfolger)“ (mietete dann die Räume); S. 219 Z.15 v.u. „Johann Franz Vetterl“ (Vetterle); S. 230/231 sind bei zu Kaspar Widtmann die Bücherverzeichnisse von 1790, 1791 und 1799 zweimal aufgeführt; S. 292 Missalum Romanum (Missale); S. 364 Bei Heinrich Mercy - späterer Hrsg. des „Prager Tagblatts“ - fehlt das Todesjahr 1912; S. 507 Reinhardt Wittmann (Reinhard).